

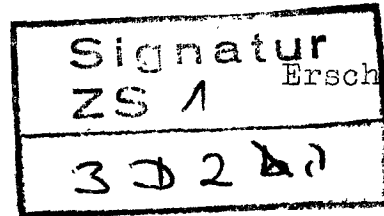
STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Z643

Arb.Nr. IV/8/64



Erschienen 25.3.1955

INDEX DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGBIET

Februar 1955

1936 = 100 arbeits täglich

(4572)

DIE INDUSTRIELLE PRODUKTION IM FEBRUAR 1955

Die industrielle Produktion hat im Februar nach dem regelmäßig um die Jahreswende auftretenden Rückgang wieder etwas zugenommen. Der arbeitstäglich berechnete Produktionsindex (1936 = 100; einschl. Bau), der von 203,9 im November auf 181,4 im Januar gesunken war, wies im Februar einen Stand von 183,8 auf, erhöhte sich also gegenüber dem Vormonat um 1,3 vH (ohne Bauproduktion + 1,2 vH). Diese leichte Belebung entspricht im wesentlichen der durchschnittlichen Zunahme in den vergangenen Jahren; gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat besteht weiterhin ein beachtlicher Niveauunterschied (+ 17 vH).

Während bei den Investitionsgüterindustrien (+ 23 vH) und auch bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 21 vH) der Zuwachs gegenüber Anfang 1954 weiterhin besonders groß ist, weisen die Verbrauchsgüterindustrien, bei denen sich im Gegensatz zum Vorjahr noch keine Frühjahrsbelebung gezeigt hat, einen nur wenig über dem Produktionsergebnis vom Februar 1954 liegenden Stand auf (+ 4,4 vH).

Die Bergbauproduktion, die im Januar vor allem infolge des eintägigen Streiks im Steinkohlenbergbau nur geringfügig zugenommen hatte, wies - zum Teil als Reaktion hierauf - im Februar eine stärkere Erhöhung um 2,8 vH¹⁾ auf. Insbesondere im Steinkohlenbergbau stieg die Förderung auf arbeitstäglich 440 200 t (+ 3,7 vH), wobei die Schichtleistung den Höchststand vom Februar 1953, also kurz vor Einführung der verkürzten Arbeitszeit, merklich überschritten hat. Auch die Kokserzeugung nahm nochmals zu (+ 2,8 vH), doch war hier zur Deckung des Inlandsbedarfs erneut eine erhebliche Entnahme (452 000 t) von den Haldenbeständen erforderlich. Im Braunkohlenbergbau, dessen Förderung (- 2,4 vH) wie alljährlich im Februar rückläufig war, ging die Brikettherstellung im Vergleich zu den Vorjahren verhältnismäßig stark zurück (- 3,4 vH). Nach Produktionsabschwächungen in den beiden letzten Monaten setzte sich im Eisenerzbergbau die Aufwärtsentwicklung des Vorjahres kräftig fort (+ 7,8 vH); Produktionszunahmen von allerdings geringerem Ausmaß wurden ebenfalls in den übrigen Bergbauzweigen erzielt.

Die Erhöhung der Gesamterzeugung bei den Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien (+ 2,2 vH) beruhte fast ausschließlich auf der anhaltenden Belebung in der eisenschaffenden Industrie (+ 4,8 vH), die ihre Produktion etwa im gleichen Ausmaß wie im Januar gesteigert hat. Vor allem ergab sich nach Inbetriebnahme weiterer Hochöfen eine Zunahme der Roheisenproduktion um 9,8 vH auf arbeitstäglich 43 500 t, aber auch die Walzstahlerzeugung (45 000 t) hat den bisherigen Höchststand von November 1954 fast wieder erreicht. Bei den Eisengiessereien (+ 1,6 vH) hielt die Aufwärts-

1) Sämtliche vH-Zahlen und Ausführungen im Text beziehen sich auf die arbeitstägliche Produktion (Februar 24, Januar 24,7 im Bundesdurchschnitt, Dezember 26 Arbeitstage). Absolute Produktionszahlen siehe "Die Industrie der Bundesrepublik Deutschland", Teil 2. 5. Jg., Nr.2.

entwicklung, wenn auch etwas abgeschwächt, gleichfalls an. Dagegen blieb die Produktion der NE-Metallindustrie gegenüber dem Vormonat im ganzen annähernd unverändert. Von der chemischen Industrie (+ 0,5 vH) wurde das hohe Produktionsniveau gehalten, wobei die Entwicklung in den einzelnen Zweigen recht unterschiedlich war. Bei den chemischen Grundstoffen traten im allgemeinen nur geringfügige Veränderungen ein; hier zeigten lediglich die Erzeugung technischer Stickstoffverbindungen eine stärkere Zunahme (+ 8 vH) und die Kalkstickstoffgewinnung einen besonders kräftigen Produktionsrückgang (- 26 vH). Rückläufig war ferner die Produktion von Teerfarbstoffen, hingegen wurde die Herstellung von Mineralfarben sowie von Lacken und Anstrichmitteln saisonbedingt erhöht. Bei den Chemiefasern (+ 5,5 vH) wirkte sich die Nachfrage nach Reyon belebend aus. In der gummi-verarbeitenden Industrie, deren Erzeugung nur im Januar schwach rückläufig war, setzte sich der langfristige Produktionsanstieg fort (+ 8,3 vH). Die Industrie der Steine und Erden wies nach dem witterungsbedingten starken Rückgang im Januar eine geringe Produktionserhöhung auf (+ 2,2 vH). Hierbei nahm aber lediglich die Erzeugung von Zement und gebranntem Kalk, teils wohl in Erwartung des kommenden hohen Bedarfs der Bauwirtschaft, erheblich zu (+ 17 bzw. 21 vH), während die Herstellung von Mauerziegeln (- 18 vH) und die Natursteingewinnung (- 13 vH) nochmals stark zurückgegangen sind.

Die Produktion der hauptsächlich Investitionsgüter herstellenden eisen- und metallverarbeitenden Industrie erhöhte sich im Februar um 3,7 vH. Eine ähnliche Produktionszunahme ist zwar auch in früheren Jahren eingetreten, doch ist zu beachten, daß das entsprechende Vorjahresergebnis bei der Gesamtheit der Investitionsgüterindustrien nach wie vor erheblich (23 vH) übertroffen wurde. Auch ist der Bestand an In- und Auslandsaufträgen weiterhin sehr groß. Nach den infolge von Sondereinflüssen aussergewöhnlich hohen Auftragseingängen²⁾ im Dezember sind die Bestellungen im Januar zwar stark zurückgegangen, doch lagen sie weiter erheblich über den Lieferungen.

Im Maschinenbau, der die stärkste Zunahme aufwies (+ 6,4 vH); stieg die Produktion bei den meisten Erzeugnissen; Rückgänge sind lediglich bei den Verbrennungsmotoren, Büromaschinen und Textilmaschinen festzustellen. Die Zunahme im Stahlbau (+ 4,5 vH) ist vor allem auf eine Steigerung der Neuherstellung von Eisenbahnwagen zurückzuführen. Im Fahrzeugbau (+ 2,8 vH) hat sich die bisherige günstige Entwicklung fortgesetzt; vor allem die motorisierten Zweiräder wie Motorräder, Mopeds und Motorroller sowie die Fahrräder wiesen kräftige saisonbedingte Erhöhungen auf. Verhältnismäßig gering war die Zunahme bei der elektrotechnischen Industrie (+ 1,2 vH), doch ist auch hier das Niveau der Erzeugung gegenüber Anfang 1954 sehr hoch. Die Zunahmen bei der feinmechanischen und optischen Industrie (+ 3,5 vH) sowie in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (+ 3,1 vH) entsprechen etwa der durchschnittlichen Produktionszunahme der gesamten Investitionsgüterindustrien.

Die Verbrauchsgüterindustrien, deren Produktion im vergangenen Monat saisonbedingt um 5,8 vH abgenommen hatte, haben im Februar den Vormonatsstand annähernd gehalten (- 0,8 vH). Der Abstand gegenüber dem Vorjahr, der sich gegen Ende 1954 nicht unerheblich

2) Vgl.: Der Bundesminister für Wirtschaft: "Die wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik".

vergrößert hatte, ist im Februar auf + 4,4 vH zurückgegangen, steht also in deutlichem Gegensatz zu den erheblichen Fortschritten, die in den anderen Industriegruppen und insbesondere bei den Investitionsgüterindustrien gegenüber dem Jahresbeginn 1954 erzielt wurden.

Die für die sog. Verbrauchsgüterindustrien bezeichnende, im Verhältnis zu anderen Industriebereichen ausgesprochen gedämpfte Entwicklung tritt besonders deutlich bei der Textilindustrie hervor. Hier trat gegenüber Januar nochmals eine Produktionsabschwächung ein (- 1,8 vH), die in der Spinnerstufe etwas ausgeprägter (- 2,8 vH) als in der Weberstufe (- 1,5 vH) war. Das Erzeugungsniveau liegt damit wieder annähernd auf dem Stand von Februar 1954. Etwas günstiger als in der Textilindustrie hat sich die Produktion in der Schuhindustrie in den ersten beiden Monaten des Jahres entwickelt. Die Vorbereitungen für das Frühjahrsgeschäft, die diesmal schon im Januar einsetzten, haben im Februar zu einer weiteren Produktionszunahme um 4,7 vH geführt. Während in den vergangenen drei Jahren zum Jahresbeginn die Produktion jeweils auf gleicher Höhe stand, zeigt sich 1955 im Januar und Februar ein deutlicher Abstand von rund + 10 vH gegenüber dem Vorjahresergebnis. Auch in der Ledererzeugung (+ 1,7 vH) ergab sich saisonbedingt eine leichte Zunahme, wobei diesmal diejenigen Sorten eine stärkere Belebung zeigen, die vorwiegend für die Lederverarbeitenden Zweige ausserhalb der Schuhindustrie (Täschnerwaren etc.) bestimmt sind (+ 6,0 vH). Im Gegensatz zu dem seit einigen Jahren sehr ruhigen Produktionsverlauf im Textil- und Ledersektor steht die Entwicklung in der feinkeramischen Industrie: hier ist die Produktion gegenüber dem Vormonat wieder etwas stärker als saisonüblich gestiegen (+ 5,5 vH), so daß das Vorjahresniveau erheblich überschritten wurde (+ 17 vH gegenüber Februar 1954). Die Zunahme in der Hohlglasindustrie (+ 5,0 vH) beruhte in erster Linie auf einer kräftigen Steigerung der Herstellung von Konservengläsern.

INDEXZIFERN DER INDUSTRIELLEN PRODUKTION IM BUNDESGEBIET
a r b e i t s t ä g l i c h 1936 = 100

Indexgruppe	1954		1955		Veränderg.
	Febr.	Dez.	Jan. p)	Febr. p)	Febr. 1955
	1936 = 100				gegen Jan. 1955
					vH
Zahl der Arbeitstage 1)	24	26	24,7	24	- 2,8
GESAMTE INDUSTRIE	157,7 ²⁾	194,8 ²⁾	181,4 ²⁾	183,8	+ 1,3
GESAMTE INDUSTRIE ohne Bau	162,4 ^r	195,8	185,5	187,8	+ 1,2
GESAMTE INDUSTRIE ohne Energie u. Bau	157,6 ^r	191,4	180,6	183,2	+ 1,4
BERGBAU	136,7	140,3	141,2	145,1	+ 2,8
dar.: Kohlenbergbau	118,8	118,2	118,6	121,6	+ 2,5
Eisenerzbergbau	148,3	184,1	183,8	198,1	+ 7,8
Metallerzbergbau	159,9	170,8	182,7	189,6	+ 3,8
Kali- und Steinsalzbergbau	228,0	240,7	255,4	260,7	+ 2,1
Erdölgewinnung	559,8	643,6	643,8	664,2	+ 3,2
VERARBEITENDE INDUSTRIE	159,5 ^r	196,1	184,2	186,7	+ 1,4
Grundstoff- u. Produktionsgüterind.	144,9	172,4	171,3	175,1	+ 2,2
dar.: Industrie der Steine u. Erden	59,6	115,2	76,7	78,4	+ 2,2
Eisen- und Stahlerzeugung	101,0	127,3	132,0	138,3	+ 4,8
Eisen-, Stahl- u. Tempergießerei	112,0	138,9	140,7	143,0	+ 1,6
Ziehereien und Kaltwalzwerke	97,1	125,3	130,6	.	.
NE-Leichtmetall-Hüttenprodukt.	227,3	262,4	262,1	261,3	- 0,3
NE-Schwermetall-Hüttenprodukt.	141,6	149,0	147,4	150,9	+ 2,4
NE-Metall-Halbzeugproduktion	143,5	159,4	164,0	161,3	- 1,6
Chemische Industrie 3)	198,0	218,0	224,7	225,8	+ 0,5
Chemische Fasererzeugung	337,8	333,6	346,3	365,3	+ 5,5
Mineralölverarbeitung	260,7	319,3	349,6	346,0	- 1,0
Gummiverarbeitung	185,0	226,6	212,0	229,7	+ 8,3
Flachglaserzeugung	196,2	225,6	206,0	207,9	+ 0,9
Sägewerke u. Holzbearbeitung	95,1	105,2	113,2	.	.
Zellstoff- u. Papiererzeugung	135,4	140,0	152,5	153,2	+ 0,5
Investitionsgüterindustrien	192,2	236,6	227,1	235,4	+ 3,7
dar.: Stahlbau (einschl. Waggonbau)	109,0	133,8	107,5	112,3	+ 4,5
Maschinenbau	193,6	244,0	219,8	233,8	+ 6,4
Fahrzeugbau	251,7	295,3	315,8	324,6	+ 2,8
Schiffbau	113,3	130,2	135,7	.	.
Elektrotechnik	366,7	455,0	438,8	444,0	+ 1,2
Feinmechanik und Optik	211,4	259,2	229,7	237,7	+ 3,5
Eisen-, Blech- und Metall- warenindustrie 4)	132,6	164,6	165,0	170,1	+ 3,1
Verbrauchsgüterindustrien 5)	159,7	178,4	168,1 ^r	166,8	- 0,8
dar.: Feinkeramische Industrie	156,0	175,4	173,0	182,6	+ 5,5
Hohlglaserzeugung	278,8	254,8	262,6	275,8	+ 5,0
Ledererzeugung	75,0	80,8	80,8	82,2	+ 1,7
Schuhindustrie	98,3	97,2	101,5	106,3	+ 4,7
Textilindustrie	150,4	155,7	154,9	152,1	- 1,8
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	124,3	194,2	144,0	140,5	- 2,4
dar.: Nahrungsmittelindustrie	143,7	251,0	172,8	161,6	- 6,5
Brauerei	93,1	126,6	98,7	109,2	+ 10,6
Tabakverarbeitung	110,0	129,8	121,8	122,0	+ 0,2
ENERGIEERZEUGUNG	238,8	266,0	264,0	261,4	- 1,0
dav.: Elektrizitätserzeugung	270,3	304,7	300,4	294,8	- 1,9
Gaserzeugung	141,0	145,8	150,8	157,8	+ 4,6
BAU	62,5 ²⁾	174,2 ²⁾	98,4 ²⁾	101,4	+ 3,0

1) Bei nicht kontinuierlich arbeitenden Industrien. - 2) Berichtigt aufgrund neu berechneter Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe -
3) Einschl. Kohlenwertsloffindustrie, ohne Chemische Fasererzeugung. - 4) Einschl. Stahlverformung. - 5) Ohne Nahrungs- und
Genussmittelindustrien. - p) Vorläufig. - r) Berichtigt.